(1)

Stadt Halle (Saale)
Büro der Oberbürgermeisterin
Geschäftsstelle Stadtrat

Einwohnerfragestunde

..... . **Stadtratssitzung am:** 24.09.08

Name: Mende

Vorname: Sven

Anschrift: Theodor-Römer-Str. 1
06118 Halle

Frage: Wieso wird nicht der ganze Marktplatz für den Weihnachtsmarkt genutzt?
Und wieso gibt es in Halle eine Sortimentsbeschränkung auf dem Weihnachtsmarkt?
(Zu Weihnachten gehört meiner Meinung noch mehr als Keramik, Glühwein usw)

Stadt Halle (Saale)
Büro der Oberbürgermeisterin
Geschäftsstelle Stadtrat

Einwohnerfragestunde

..... . **Stadtratssitzung am:** 24.9.08

Name: Grychen

Vorname: Juliane

Anschrift: Karl-Liebknecht-Str. 23A
06114 Halle

Frage: Im Auftrag der BI „Ursprünge":
Was ist mit den noch nicht abgebrochenen Resten am Spielplatz Rosa-Luxemburg-Platz, die bereits zugesichert waren (Netze u. Tischtische)? Gibt es bringt die Fertigstellung (Mülleimer, Bänke) und wann?
Ist die Restsumme der Spende vom Förderverein des Landesmuseum tatsächlich ohne Rücksprache mit der BI (welche die Spende eingeworben hatte) zurück überwiesen worden?

Stadt Halle (Saale)
Büro der Oberbürgermeisterin
Geschäftsstelle Stadtrat

Einwohnerfragestunde

..... . **Stadtratssitzung am:** .....

Name: Katzoeck

Vorname: Jörg

Anschrift: Albert-Schweitzer Str. 3
06110 Halle

Frage: Was hat die Stadt Halle in der Sache Standorterhalt Telekom unternommen?
Gibt es Rückkäufe der Telekom?

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, Halle, 24.09.2008

sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates der Stadt Halle !

Vor ca. 2 Jahren haben sich Beschäftigte der Deutschen Telekom am Standort in Halle an den Stadtrat gewandt und um Unterstützung für den Erhalt ihres Standortes gebeten.

Den Beschäftigten ist es im Jahr 2006 gemeinsam mit vielen Unterstützern und einer hohen Anteilnahme der Bürger der Stadt, gelungen, das Aus für die Beschäftigten in der Kaiserslautererstraße 75 zu verhindern.

Trotz einer tariflichen Vereinbarung aus dem Jahr 2007, in der die Beschäftigten der Deutschen Telekom ihren Preis für eine, aus Sicht der Unternehmensleitung zukunftsweisende Struktur, bezahlt haben, liegen nun erneut Pläne zur Schließung des Standortes Halle auf dem Tisch. Aus Sicht der Beschäftigten umgeht die Telekom damit bewusst tarifliche Regelungen. Sie produziert damit einen Kahlschlag an Arbeitsplätzen in der Fläche der Bundesländer.

Wir bedanken uns ausdrücklich für die Unterstützung durch die Oberbürgermeisterin Frau Szabados und den Beigeordneten Wolfram Neumann am 22.08.2008.

Die Beschäftigten haben nun folgende Fragen:

- was hat die Stadt Halle in der Sache des gemeinsam angestrebten Standorterhaltes seit dem 22.08. 2008 konkret unternommen
- gibt es derzeit Reaktionen der Deutschen Telekom

Die Beschäftigten werden sich in einer weiteren Protestaktion am 01.10.2008 vor dem Gebäude Kaiserslautererstraße 75 gegen die Schließung des Standortes zur Wehr setzen.

Gegen 16:00 Uhr wird die symbolische „Vertreibung der Totengräber" vom Standortfriedhof der Telekom stattfinden. Wir laden die Vertreter der Fraktionen des Stadtrates ganz herzlich dazu ein, vor Ort selbst Eindrücke zu sammeln.

Die Auswirkungen auf die Beschäftigten, die nicht alle aus Halle stammen sind bekanntermaßen fatal. Wir fordern alle lokalen Politiker der Stadt Halle auf, sich in den bundesweiten Protest der Politiker und Städtevertreter einzureihen.

Mein Kollege wird nun konkret auf negativen Auswirkungen durch eine Verlagerung der Arbeitsplätze von Halle nach Magdeburg verweisen.

Auswirkungen der CC-Schließung der Telekom auf die Stadt Halle und das Umland

Durch die Verlagerung von ca. 300 Servicecenter-Arbeitsplätzen der Telekom nach Magdeburg, erleidet Halle erheblichen wirtschaftlichen, sozialen und finanziellen Schaden.

Durch die notwendigen Investitionen der Mitarbeiter in ihre Mobilitätskosten fließt ihr Geld in Zukunft in Bahn und Benzin. Bisher musste ich einmal im Monat tanken. Dann würde es 6 mal sein!

Dies ist ein Kaufkraftabzug für die Region unter der der Einzelhandel, Gastronomie, öffentlicher Nahverkehr und Kultureinrichtungen und viele andere zu leiden haben.

Halle als CC-Standort verliert qualifizierte Servicemitarbeiter/Innen mit gutem Einkommen. Weiterhin sind ca. 35 Ausbildungsplätze jährlich bedroht. Die Azubis haben schon eine Änderung des Ausbildungsvertrages vorgelegt bekommen.

Trotz der guten Versorgung mit Kindertagesstätten in Halle droht eine Entfremdung zwischen Kindern und Eltern. Bei größeren Kindern besteht die Gefahr sozial abzurutschen, da die Zuwendung fehlt.

300 Männer und Frauen. Das sind ca. 900 Menschen, die von deren Einkommen abhängig sind. Wenn davon 100 wegziehen sind es gleich 300 Bürger, die die Stadt verlassen. Die ihre Steuern in Magdeburg bezahlen und deren Wohnungen hier leer stehen.

Im Namen der Telekom-Mitarbeiter des Servicecenters Halle fordere ich die demokratischen Stadtfraktionen auf sich für den Erhalt des CallCenter-Standortes einzusetzen.
Unterstützen Sie die Stadtverwaltung bei ihren Bemühungen oder wirken sie auf Ihre Parteien ein, die Konzernführung zu einem Einlenken bei diesem Kahlschlag zu bewegen.

Jörg Katzoreck
Albert Schmidt Straße 3
Halle/Saale